

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht vom Freitag, den 14. Feber 1969, 8.30 Uhr:

Laut Wetterwarte wird der Föhn zunehmen und auf den Bergen wieder Erwärmung bringen. Nur südlich des Alpenhauptkammes sind am Nachmittag oder in der Nacht geringe Niederschläge zu erwarten.

Der geringe Neuschnee der letzten Tage wird durch die starke Windverfrachtung noch vereinzelt kleine Lawinen bringen. Die Gefahr für die hochgelegenen Seitentäler ist nur mehr sehr gering.

Die starke Windverfrachtung, besonders in kammnahen Bereichen hat mit den drehenden Winden der letzten Tage in allen Hangrichtungen neue Schneebretter geschaffen. Besonders an schattseitigen Hängen erhöht eine Schwimmschneeunterlage die Gefahr. Bei Schitouren ist örtlich eine akute Schneebrettgefahr zu beachten.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Frühnachrichten Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes  
vom Freitag, den 14. Feber 1969, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte wird der Föhn zunehmen und auf den Bergen wieder Erwärmung bringen. Nur südlich des Alpenhauptkammes sind am Nabhmittag oder in der Nacht geringe Niederschläge zu erwarten.

Der geringe Neuschnee der letzten Tage wird durch die starke Windverfrachtung noch vereinzelt kleine Lawinen bringen. Die Gefahr für die hochgelegenen Seitentäler ist nur mehr sehr gering.

Die starke Windverfrachtung, besonders in kammnahen Bereichen hat mit den drehenden Winden der letzten Tage in allen Hangrichtungen neue Schneebretter geschaffen. Besonders an schattseitigen Hängen erhöht eine Schwimmschneeunterlage die Gefahr. Bei Schitouren ist örtlich eine akute Schneebrettgefahr zu beachten.

Kärnten vom 14. 2. 1969, 10.00 Uhr

Die Kärntner Berggebiete weisen allgemein eine Schneebedeckung von 1 bis 1 1/2 m auf. Die seit Winterbeginn nur geringfügig unterbrochenen Frostperioden haben die Unterschichten der Schneedecke vielfach, besonders aber an schattseitigen Hängen zu äußerst zusammenhanglosem Schwimmschnee umgewandelt. Dazu kommt, daß der Aufbau der Schneedecke vielfach durch bindungslose Reifzwischen-schichten unterbrochen ist und daß der Neuschnee vom vergangen<sup>en</sup> Wochenende vom Wind vielfach zu oberflächlichen Schneebrettern umg<sup>e</sup>wandelt und abgelagert wurde. Daraus ergibt sich, daß die Schneedecke, insbesondere in den höheren Lagen oberhalb des Bereiches des geschlossenen Waldes zahlreiche, von außen schwer erkennbare Gefahrenquellen birgt. Bei Schitouren in den Hochlagen soll dieser zur Zeit besonders schwer feststellbaren Schneebrettgefahr durch besondere Vorsicht und richtige Routenwahl Rechnung getragen werden. Für die tiefer gelegenen Schigebiete und die frei gegebenen Paßstraßen besteht vorerst keine Lawinengefahr.

Vorarlberg, 14. 2. 1969

Die Neuschneefälle zu Beginn der Woche führten zum Abgang einzelner Schneebretter und Lockerschneelawinen. Die anhaltenden tiefen Temperaturen haben bislang eine wesentliche Verfestigung der Neuschneedecke verhindert. Damit besteht weiterhin eine mäßige Schneebrettgefahr, die vor allem an Hängen mit Tribschneeansammlungen zu beachten ist. Auf Schitouren im Gebirge ist Vorsicht geboten.

Salzburg, 14. 2. 1969

Unterhalb hoher Gebirgskämme besteht weiterhin in allen Hangrichtungen erhöhte Gefahr für das Abtreten von Schneebrettlawinen. Ansonsten bleibt die Lawinengefahr gering. Bergstraßen und Seitentäler erscheinen nicht bedroht.

14. 2. 1969

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden zum Wochenende:

Der Neuschneezuwachs der vergangenen Tage wurde vom Wind stark umgelagert. Die andauernd tiefen Temperaturen haben eine Setzung der Schneedecke verhindert. Die zu erwartenden kleinen Lawinenagänge bringen auch für die hochgelegenen Seitentäler praktisch keine Gefahr.

Die Schneeverfrachtung durch die drehenden Winde hat in allen Hangrichtungen auf freien Hängen über der Waldgrenze örtlich neue Schneebretter gebildet. Die infolge der tiefen Temperaturen, vor allem an schattseitigen Hängen, aber besonders ausgeprägt südlich des Alpenhauptkammes entstandene Schwimmschneeunterlage erhöht die Labilität der Schneedecke. Die zur Zeit besonders schwer feststellbare Schneebrettgefahr erfordert bei Schitouren erhöhte Vorsicht und richtige Routenwahl.

Die für Osttirol und Kärnten vorhergesagten geringen bis mäßigen Niederschläge bringen vorerst keine Verschärfung der Situation.